

K-POST

Februar - Ausgabe 11

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Überalterung, Mitgliederschwund, fehlender Nachwuchs! Viele Sport- und Musikvereine können darüber ein Lied singen. Auch wir Problemisten sind nicht ausgenommen. Darum: wenn im neuen Jahr – wie wir feststellen dürfen – die Zahl der Abonnenten konstant geblieben ist, werten wir dies als Erfolg. Herzlichen Dank allen für Ihre Treue, und -empfehlen Sie die K-Post weiter!

Dirk Boven aus Winterthur, eine Grösse im dortigen Kunstsachleben, ist verstorben. Ein Nachruf von hg (S.6).

Die beiden neuen Probleme, die wir Ihnen vorlegen, sind die Werke zweier frischgebackener internationaler Grossmeister der Schachkomposition (S.3).

Im Weihnachtswettbewerb wurde vor allem die „schier unglaubliche“ Studie zum Stolperstein (S.5).

Woran denken Sie, wenn Sie das Wort „Siers“ hören? Wohl nicht in erster Linie an einen Läufer oder einen Turm. Unter Kunsts(ch)achliches (S.7) erfahren Sie mehr. Besonders den Dreizüger von Shinkman sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Die „Plauderei ...“ auf Seite.8 ist dem Rudenko/Barnes-Thema gewidmet.

(bw)

Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5a, 3047 Bremgarten (heinz.gfeller1@bluewin.ch) & Beat Wernly (bewernly@hotmail.com)

Einsendungen bitte bis zum 5. des folgenden Monats an Beat Wernly

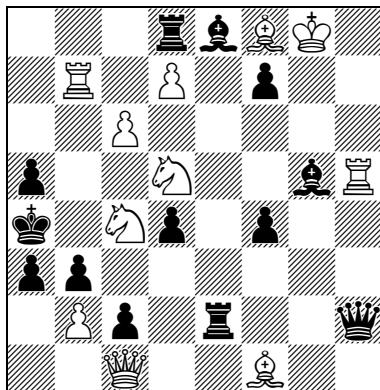
Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

K-Post, Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis / Jahr: CHF 25.-
Bank:: BEKB - Konto: 30-106-9
Konto: 42 4.038.751.03

Aufgabe Nr. 228

R. Aschwanden

Die Schwalbe 1992, vF
3. Ehrende Erwähnung



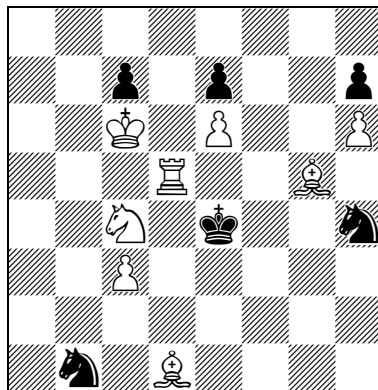
Matt in 2 Zügen

V V

Aufgabe Nr. 229

W. Bruch

Die Schwalbe 2007
2. Preis



Matt in 3 Zügen

V

Kontrollstellungen

Nr. 228

W: Kg8 Dc1 Tb7 Th5 Lf1
Lf8 Sc4 Sd5 Bb2 c6 d7
(11)

S: Ka4 Dh2 Td8 Te2 Le8
Lg5 Ba3 a5 b3 c2 d4 f4 f7
(13)

Nr. 229

W: Kc6 Td5 Ld1 Lg5 Sc4
Bc3 e6 h6 (8)

S: Ke4 Sb1 Sh4 Bc7 e7
h7 (6)

Am letzten Kunstschach-Kongress auf Kreta wurden der Schweizer Reto Aschwanden und der Deutsche Wieland Bruch zu Internationalen Grossmeistern der Schachkomposition ernannt. Herzliche Gratulation! Das gibt uns Anlass, Ihnen je eine Aufgabe dieser beiden Könnern vorzulegen. Dass es sich dabei um anspruchsvolle Werke handelt, versteht sich von selbst.

Beide sind Spaltenleiter von „idee & form“, der einzigen Schweizer Kunstschachzeitschrift. Wieland Bruch bearbeitet mit grossem Geschick und Fachwissen die Zweizüger-Rubrik. Reto Aschwanden betreut das Märchenschach, in dem er sich hervorragend auskennt.

Zum Zweizüger

Der schöne Zweier, recht vertrackt,
zählt eher zu den unbequemen.
Er ist halt eben vollgepackt
mit einem Strauss moderner Themen.

Der Zürcher Reto Aschwanden, jetzt wohnhaft in Luzern, ist der erste Schweizer, der diesen Titel offiziell erhalten hat, und zwar vor allem in Anerkennung seiner Retro- und Märchenschachaufgaben. Mit orthodoxen Problemen hat er sich nur am Anfang seiner Laufbahn beschäftigt. Dass er aber auch auf diesem Gebiet Grosses zu leisten vermag, beweist unter anderem sein Zweizüger.

Bei unserem Nachdruck handelt es sich um eine verbesserte Fassung, denn in der ursprünglichen Stellung kam bei der zweiten Verführung leider eine zusätzliche Widerlegung zum Vorschein, was dem Problem vermutlich einen Preis gekostet hat.

Zum Dreizüger

Den Grund zu Gaumenfreuden legen
Biskuits vom Bruch recht billig meist.
Viel Einsatz braucht es hier dagegen,
denn Bruch ist Nachtisch für den Geist.

Wieland Bruch ist von Beruf Musiker und lebt im ostdeutschen Frankfurt an der Oder. Mit seiner Familie war er einmal bei Thomas Maeder zu Gast und nahm an einem Kunstschach-Treffen in Bremgarten teil. Dabei hat er sich auch durch seine menschlichen Qualitäten ausgezeichnet.

Lösungen früherer Aufgaben (Weihnachtswettbewerb)

Nr. 221, Zweizüger von Josef Drnek, Nové Párizské Módy 1906 (W: Ka2 Dc3 Tg5 Se5 Sg7 Be3 g2 = 7; S: Kh4 Ta4 Lh6 Sg1 Ba3 = 5)

Die Verführung 1.Dc5? kennt keine Antwort auf 1. – Lxg5! Darum **1.Da5!** (2.Sg6+) **Kxg5 2.Dd8 1. – Lxg5 2.De1+ 1. – Txa5 2.Tg4+.** Mit dem Drohmatt (nach 1. – Lxg7) zusammen enthält dieser böhmische Zweizüger also vier Modellmatts.

G. Schaffner: „Ein gekonnt arrangierter böhmischer Meredith mit strategischer Zurechtstellung im Schlüssel.“ A. Oestmann: „Um den Überblick über die schwarzen Diagonalen zu haben, ist auch ein (vergiftetes) Damenopfer recht.“ Ch.-H. Matile: „Ein toller Schlüssel!“ G. P. Jenny: „Schönes Problem und gar nicht so einfach.“ Th. Ott: „La dame blanche est inutile sauf ... sie elle compte parmi la clé.“ E. Erny: „Schönes Problem und ein Schlüssel, den – nebst mir – sicher auch andere nicht gerade auf Anhieb gefunden haben.“ J. Mettler: „Witzig!“

R. Schümperli: Willst du mit dem Springer matten,
musst den Turm du erst beschatten.
Auf e1 und g4 hats
schöne Matts schon aus dem Satz,
und dazu neu auf d acht,
wenn den Turm der König schlacht‘.

Nr. 222, Dreizüger von Hans Ott und P. Dikenmann, Schweizer Illustrierte 1933 (W: Kb4 Ta5 Te3 Lc2 Sc4 Sc7 Bb6 c5 f6 = 9; S: Kd4 Th4 Lg6 Lh8 Be4 f7 h3 = 7)

Probespiele sind 1.Ta1? (2.Td1+) Lh5! und 1.c6? (2.Td5+) Th5!

Der Schlüsselzug **1.b7!** droht 2.b8S ~ 3.Sc6+. Bei ihren Abwehrversuchen verstellen sich die römisch gelenkten Verteidiger auf den Feldern g4 und f5. **1. – Lf5 Ta1! Lg4 3.Txe4+ und 1. – Tf4 2.c6! Tf5 3.Txe4.**

Th. Maeder: „Zwei sehenswerte Verstellrömer.“ G. Schaffner: „Reziproker Verstellrömer auf zwei Turmangriffe mit der kleinen Disharmonie, dass in den Verführungen nur auf 1.c6? eine Staffelung der beiden Angriffe scheinbar zum Ziele führt.“ J. Kupper: „Ausgezeichneter Schlüssel und schöne römische Lenkung.“ G. P. Jenny: „Die Unterverwandlung ist ein Leckerbissen und muss zuerst gefunden werden.“ E. Erny: „... Der nicht alltägliche Schlüssel überraschte mich.“ Ch.-H. Matile: „Ein feiner 3er!“ A. Oestmann: „Der Raum wird für Schwarz eindeutig zu eng, überall steht sich Schwarz selber im Wege.“

R. Schümperli: Der Läufer und der Turm, die wandern
einer immer um den andern.
Dem Turm ist dann der Weg versperrt,
oder ist es umgekehrt?

Nr. 223, Fünzfüger von W. Hoek, Schach-Aktiv 1986 (W: Kf5 Ld3 Se2 Sf3 = 4; S: Kd1 Bb7 = 2)

Die Probespiele lassen den sB triumphieren, weil der weisse König den falschen Plan zur Unterstützung seiner Leichtfiguren wählt. 1.Ke5? b5! 2.Kd4 b4 3.?? oder 1.Kf4? b6! 2.Ke3 b5 3.Lb1 b4 4.Kd3 b3 5.?? Weiss behält sich deshalb mit **1.Ke4!** beide Wege offen und wartet ab, wie der sB zieht. **1. – b5 2.Ke3 b4 3.Lb1 b3 4.Kd3** (Zugzwang) **b2 5.Lc2+ 1.– b6 2.Kd4 b5 3.Kc3 b4+ 4.Kb2** (Zugzwang) **b3 5.Sc3+.**

J. Kupper: „Ein glücklicher Fund und eine charmante Angelegenheit.“ Ch.-H. Matile: „Hübsche Differenzierung Ke4/Kf4?“ E. Erny: „Ich liebe solche feingliedrige, subtile Probleme! Ein Juwel!“ G. Schaffner: „Ungenügende Ausnützung des wL.“

R. Schümperli: Der König macht den ersten Schritt,
kommt nach b5 nicht aus dem Tritt.
Und nach b6, da macht er weise
halt die etwas längere Reise.

Nr. 224, Selbstmattzweizüger von Frederik W. Nanning, De Maasbode 1933 (W: Kc1 Dh3 Tb6 Td6 La6 Lh4 Bb3 b7 c6 = 9; S: Ke2 Ld1 Bc2 c3 c4 = 5)

Da wollten wir denjenigen entgegenkommen, die sich noch nicht ans Selbstmatt gewöhnt haben. Weiss kann nicht ziehen, weshalb **1.Td3!** (Zugzwang) ziemlich nahe liegt. **1. – cxd3 2.Tb5! d2± 1. – cxb3 2.Lb5! b2±**. Hier also für einmal ein weisser Grimshaw.

J. Kupper: „Ein Selbstmatt der einfacheren Art.“ G. Schaffner; „Weisser Grimshaw mit schöner fortgesetzter Entfesselung des sB als bessere Pattvermeidung.“ R. Schümperli: „Weiss nützt die eigene Grimshaw-Verstellung zur Pattvermeidung.“ Ch. - H. Matile: „Leicht und gefällig.“ R. Ott: „Raffinierte Pattvermeidung.“ A. Oestmann: „Vermutlich nicht ganz einfach, bei einem Selbstmatt zwei Abspiele einzubauen.“ W. Graf: „Die leichteste Aufgabe.“ Th. Ott: „La clé est facile: 1.Re4! Suivent deux jolis essais: ...“

Nr. 225, Gewinnstudie von Alois Johandl, Schach 1989 (W: Kb5 Td5 Lg2 = 3; S: Kc8 La7 Sd1 Bb2 b3 d2 e2 f3 = 8)

Im Gegensatz zur vorangegangenen Aufgabe ist diese Studie eines Mehrzüger-Spezialisten recht knifflig. Sie beginnt (wie die meisten solcher Endspiele) mit einer partiemässigen Einleitung: **1.Lh3+**. In einem solchen Fall spricht man natürlich nicht von Schlüsselzug und setzt auch kein Ausrufezeichen. **1. – Kb7 2.Td7+ Ka8!** Nur mit diesem unangenehmen Gang in die Bretdecke, kann das drohende Remis durch Dauerschach verhindert werden, was Weiss sofort ausnützt: **3.Ka6! Lb8** Erzwungen wegen 4.Txa7+ und Dauerschach auf a7 und b7. **4.Lg4!** (4.Lf5? wäre noch zu früh. Zuerst muss eine Holst-Umwandlung inszeniert werden, um 4. – e1D! zu verhindern.) **4. – e1S 5.Lf5 Sf2 6.Le6! d1D/T** Nach dem hübschen Intermezzo des Läufers werden die beiden weissen Offiziere entsorgt, und zwar in folgender Reihenfolge: **7.Ld5+! D/Txd5 8.Ta7+! Lxa7 patt.**

J. Kupper: „Sehr schöner, klarer Ablauf mit vielfältigen Motiven.“ G. Schaffner: „Eine brillante Pattstudie mit beiderseitigen Gewinnchancen bei ungenauem Spiel, aber auch zweimaligem Auftreten von potenziellem ewigem Schach. Holst-Umwandlung und Palitsch-Dresdner!“ R. Heckendorn: „Diese schier unglaubliche Remis-Studie fand ich schwieriger als manche Mehrzüger. Wer denkt schon an ein Patt anstelle von ewigem Schach? Bin gespannt, wer dieses Wunderwerk ersonnen hat?“ K. Tanner: „Das Abspiel, in dem Weiss beide Figuren opfert, ist besonders schön.“ A. Oestmann: „Weiße Kühnheit zahlt sich am Schluss doch noch für Weiß aus.“

Schlüsselzüge: Nr. 226: 1.c4! Nr. 227: 1.Sce7!

Löserliste:

Lösungen zum Weihnachtswettbewerb haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern; Erich Erny, Rothenfluh; Richard Forster, Zürich; Walter Graf, Wetzikon; Peter Haller, Bern; Roland Hauser, Neuchâtel; Roland Heckendorn, Arlesheim; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Thomas Koch, Bern; Josef Kupper, Zürich; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Kurt Lüthy, Bern; Thomas Maeder, Bern; Charles -H. Matile, Fontainemelon; Jürg Meli, Bern; Josef Mettler, Bürglen; Andreas Oestmann, Münsingen; Roland Ott, Oberglatt; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Reiner Schümperli, Basel; Hildegard Schwab, Liebfeld; Kurt Tanner, Aesch.

Büchergutscheine als Preisgewinner haben erhalten: Gerold Schaffner (Kat. A, Fr. 50.--) und Josef Mettler (Kat. B, Fr. 30.--). Buchpreise auswählen dürfen sich Roland Hauser, Jost

Koch und Jürg Meli. Wir gratulieren, wollen aber nicht vergessen, allen Einsendern für ihr Mitmachen zu danken.

Allgemeine Kommentare:

Th. Maeder: „Vielen Dank für ein weiteres Jahr K-Post!“ P. Haller: „Ich bedanke mich für eure Bemühungen um das Problemschach.“ W. Leuzinger: „Ein bekömmliches, reizvolles und unterhaltsames Quintett! Möge Eure Kreativität und Eure Leidenschaft für das schöne Kunstschach fortbestehen!“ G. P. Jenny: „Die Aufgaben schienen mir leichter als auch schon. Das erhöht den Spass. Vielen Dank, und machen Sie so weiter.“ J. Meli: „Die Problemauswahl ist wiederum gelungen und abwechslungsreich.“

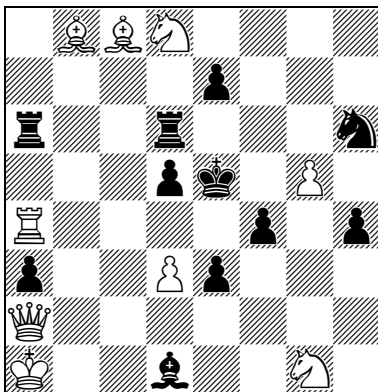
Dirk Boven (1922-2010)

Wenige Tage nach Redaktionsschluss der letzten Ausgabe haben wir die Nachricht vom Tod des Winterthurer Problemisten erhalten. Wir widmen ihm heute einen kurzen Nachruf.

Der Verstorbene wird als warmherziger Mensch beschrieben, der das Winterthurer Kunstschach während Jahrzehnten entscheidend mitgeprägt hat. Während fünfzehn Jahren leitete er mit grossem Einsatz die Kunstschachspalte des „Landboten.“ Dabei hat er immer wieder zukünftige Autoren mit viel Geschick unterstützt und so wertvolle Aufbauarbeit geleistet und Werbung für das Kunstschach betrieben. Selber hat er mehrere sehenswerte Aufgaben verfasst, von denen sechs Aufnahme in Schweizer Anthologien fanden. Drei davon präsentieren wir Ihnen nachstehend.

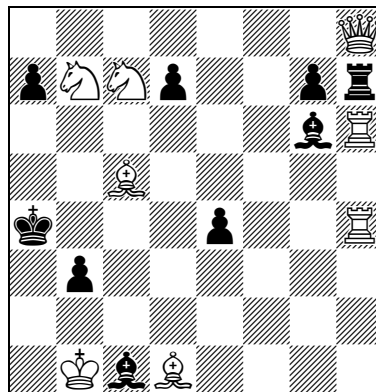
Persönlich habe ich Dirk Boven recht gut gekannt und mit ihm in mehreren Briefen Gedanken zum Kunstschach ausgetauscht. Seine sympathische frohe Art habe ich sehr geschätzt.

Dirk Boven
Tagesanzeiger
1985



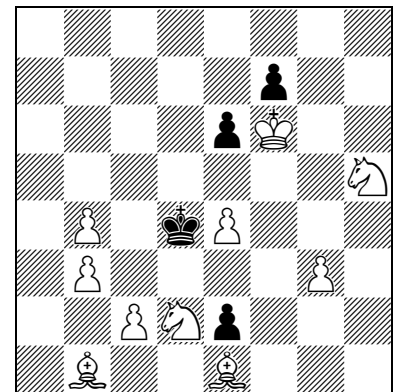
A) Matt in 2 Zügen

Der Landbote 1996
Der SG Winterthur zum
150. Jubiläum gewidmet.



B) Matt in 2 Zügen

Dirk Boven
Tagesanzeiger
1982



C) Matt in 3 Zügen

A) Im Satzspiel 1. – d4 2.De6♠ begegnen wir erstmals diesem zentralen Bauernzug. In den Verführungen 1.Dg2? (2.d4♠) d4 2.De4♠, aber 1. – e6! und 1.Db1? (2,d4♠) d4 2.Db5♠, aber 1. – f3! wird er mit anderen Mattzügen beantwortet. In der Lösung **1.Dc2!** kommt auf **1. – d4** schliesslich **2.Dc5♠** mit nochmaligem Mattwechsel. Zusätzliche Abspiele sind **1. – Txa4/Sf5/Lxc2/f3 2.Sc6/Sf7/Sxf3/Dh2♠**. Zudem hat 1. – d4! einen weiteren Auftritt als Widerlegung von 1.Dh2? Auch athematisch ist ferner 1.Le6? Ta5!

B) 1.Dg8?/De8?Da8?/Le2? d5/gxh6/Ld2/a6! **1.Lg4!** (2.Lxd7♠) **e3+/b2/Lf5/gxh6 2.Lf5/Lf1/Ta6/Dd4♠**. Die Entfesselung zweier Bauern wird mit hübschem Bivalve-Kreuzschach und Switchback erwidert. In den andern Varianten werden Linien geöffnet.

C) Die Verführung 1.Sf4? Kc3/Ke3 2.Sc4+ Kd4 3.c3♯, scheidert an 1. – e5! 2.Sd5 patt. Die Lösung bietet mit **1.Sg7! Kc3 2.Sc4+ A Kd4 3.c3♯ B, 1. – Ke3 2.c3 B e5 3.Sf5♯ C** und **1. – e5 2.Sf5+ C Kc3 3.Sc4♯ A** einen schönen Zyklus.

(hg)

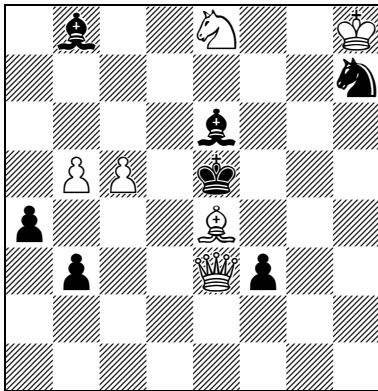
Kunsts(ch)achliches

Der Siers-Läufer

Wussten Sie, dass es neben dem berühmten Siers-Rössel auch einen weniger prominenten Siers-Läufer gibt? Die Familie der Siers-Batterie kennt sogar noch ein drittes Mitglied, den Siers-Turm, aber heute wollen wir uns mit dem mittleren Vertreter befassen.

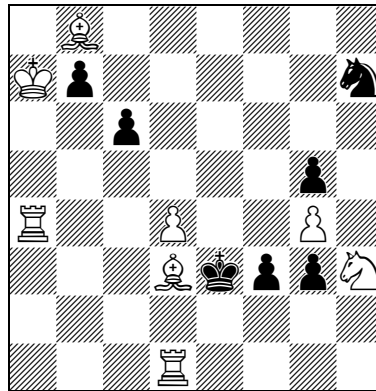
Allen gemeinsam ist bekanntlich, dass sie aus einer Abzugsstellung heraus dem gegnerischen König ein Fluchtfeld geben und dieses im Mattzug zurückgewinnen.

W. A. Shinkman
Mirror of Am. Sports 1886
3. Preis



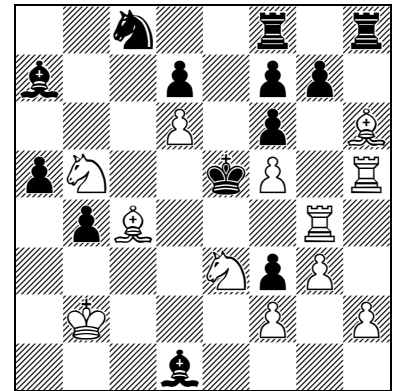
A) Matt in 3 Zügen

P. Jaeger
Basler Zeitung
1989



B) Matt in 3 Zügen

P. und J. B. le Grand
Die Schwalbe 1984
3. Ehrende Erwähnung



C) Matt in 6 Zügen

A)

Eine überraschend alte Darstellung, die bereits jubiläumsreife 125 Jahre auf dem Buckel hat. Lösen Sie bitte selbst. Bestätigung finden Sie auf S. 8!

B)

Hier muss die Batterie mit **1.Ta3!** (Zugzwang) zuerst eingerichtet werden, aber das wird durch die Fluchtfeldfreigabe mehr als kompensiert. **1. – c5/b~f2 2.La6/L(x)b5/Lf1+ Ke4 3.Lxb7/Lxc6Lg2♯ .1. – Kxd4 2.Le2+ Ke4 (Kc5) 3.Lxf3 (Ld6).♯ 1. – g2/S~2.Lc4+ Ke4 3.Sf2/Sxg5♯.** Viermal Siers-Läufer auf der gleichen Diagonale, jedoch auf zwei verschiedene Batterien verteilt. Dazu kommt ein fünfter L-Abzug.

C)

Dieser Sechszüger des berühmten holländischen Brüderpaares Le Grand ist zwar sehr materialaufwendig, aber dafür entsprechend inhaltsreich. Er demonstriert geschwisterliches Wirken auch auf thematischer Ebene, indem Siers-Rössel und Siers-Läufer harmonisch zusammen arbeiten. Nach dem Schlüsselzug **1.Tgh4!** ist zuerst das Rössel an der Reihe, denn es droht **2.Sg4+ Ke4 3.Sf6+ Ke5 4.Sd7♯.** Verteidigt sich Schwarz mit **1. – Sb6,** muss nochmals das Rössel vorspuren und sich sogar opfern: **2.Sg4+ Ke4 3.Se5+! Kxe5,** aber dann kommt mit **4.Lf4+ Ke4 5.Le3+ Ke5 6.Ld4♯** der Siers-Läufer zum Zug. Nach **1. – Td8** werden die Rollen vertauscht: Mit **2.Lf4+ Ke4 3.Le5+! Kxe5** spielt nun der Läufer den Winkelried, und das Rössel vollendet: **4.Sg4+ Ke4 5.Sh6+ Ke5 6.Sxf7♯.** Nebenspiele sind **1.– g5 2.fxg6 e. p.+ f5 3.Txf5♯** und **1. – Lxe3 2.Lxe3 g5 3.fxg6 e. p.+ Txh5 4.Tf4~ 5.Ld4♯.**

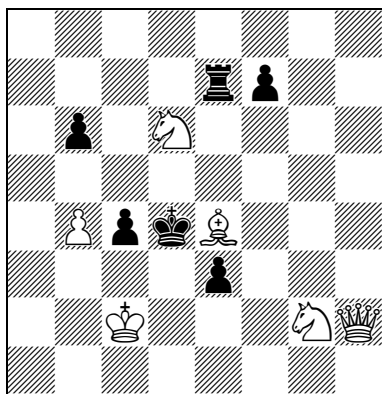
Plauderei für Einsteiger (84)

Das Thema Rudenko/Barnes

Eine Doppeldrohung wird aufgespalten und kann als einfache Drohung oder Variantenmatt in verschiedenen Phasen des Problems wiederkehren.

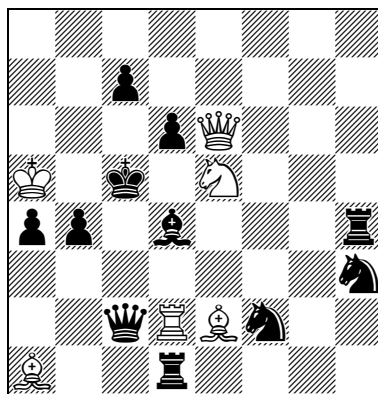
Diese Idee tritt fast immer in Verbindung mit mehreren anderen Themen auf und kann verschiedene Formen annehmen. Um uns ganz auf die entscheidenden Züge (A und B) konzentrieren zu können und den Nachspielenden nicht zu verwirren, werden wir solche Besonderheiten nicht erklären und nur am Schluss erwähnen.

A. Slesarenko
Molodol Leninets 1987
Ehrende Erwähnung



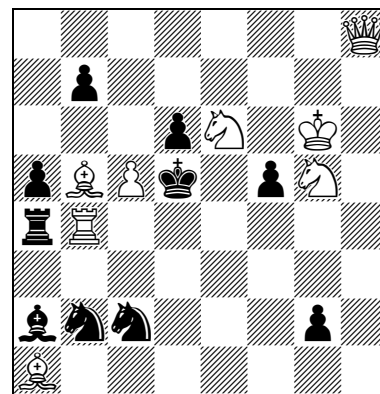
1) Matt in 2 Zügen

A. Schönholzer
Schweizer Meisterschaft
1997, 1. Platz



2) Matt in 2 Zügen

P. Novitskij
Sportkomitee der Ukraine
1987, 1. Preis



3) Matt in 2 Zügen

1) 1.Df4? (2.Sb5# A/Sf5# B) Te5 2.Dxe3# 1. – Txe4 2.Dxe4#, aber 1. – c3!

1.Dh5? (2.Dd5#) Te5 2.Dd1# 1. – Txe4 2.Sb5# A, aber 1. – f5!

1.Sxe3! (Sef5#) **Te5 2.Dd2# 1. – Txe4 2.Sdf5# B 1. – Kxe3 2.Dd2#.**

Realisiert nicht nur die vorgestellte Idee in Meredith-Form, sondern zeigt ausserdem Zagoruiko-Thema und Dombrowskis-Paradox nach Damen-Auswahlschlüssel.

2) 1.Lf3? (2.Dd5 A/Sd7# B) De4 2.Dc4# C1. – Se4 2-Lxd4# D, 1. – Te4!

1.Lc4? (2.Dd5# A) 1. – Dxc4 2.Dxc4# C 1. – c6 2.Sd7# B 1. – Sf4 2.Lxd4# D 1 – De4!

1.Lb5! (2.Sd7# B) **Dh7 2.Dc4# C 1. – Lxe5 2.Dd5# A 1. – Th7 2.Lxd4#.**

Pseudo-Le-Grand und Paradenwechsel bereichern hier das Thema.

Preisrichter Dr. Hans Peter Rehm: „Die Konstruktion ist ausgezeichnet und die einheitlich vom weissen Läufer ausgeführten Anfangszüge sorgen für den nötigen Löserappeal.“

3) 1. – Sc~ 2.D(x)d4# 1.Dc3? (2.Sf4# A/Sc7# B) dxc5 2.Dxc5# 1. – Sc4 2.Df3# 1.Sd4 2.Dxd4#, aber 1. – Lc4!

1.Dh2? (2.Dxd6#) dxc5 2.Sxc7# B (2.A?) 1. – Sc4 2.Dxg2#, aber 1. – f4

1.Db8! (2.Dxd6#) **dxc5 2.Sf4# A (2.B?) 1. – Sc4 2.Dxb7# (1.Df8/Dd8? Sc4!)**

Zusätzlich finden wir: Suschkow, Dualvermeidung, Zagoruiko und Dombrowskis-Paradox.

Lösung zu A) S. 6

1.Kg7! (Zugzwang) **a3/b2/Lf7/Lg8 2.Lc2//Lb1/Lg6/Lxh7+ Kd5 3.Lxb3/La2/Lxf7/Lxg8# 1. – Ld7/Lc8/f2 2.Lc6/Lb7/Lg2+ Kf5 3.Lxd7/Lxc8/Lh3#.** Nicht weniger als siebenmal tritt hier der Siers-Läufer in Aktion. Schade, dass die beiden weissen Bauern notwendig sind, aber den Fünfer und das Weggli gewährt Göttin Caissa nur ganz selten.

Heinz Gfeller und Beat Wernly